

## Modulbeschreibung für die Lehrämter nach LPO 2003 (Version 06)

Studiengang	Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen/Berufkollegs
Modultitel	Sportartbezogenes Bewegungskönnen vermitteln
Kurzbezeichnung des Moduls	LA 06 GS1b
Moduldauer (Semesteranzahl)	das Modul ist grundsätzlich in 2 Semestern zu studieren
Angebotsturnus	jedes Semester
Zu erwerbende Kompetenzen	Durch eigene Erfahrungen mit grundlegenden Bewegungstätigkeiten und Handlungsfähigkeiten der berücksichtigten Bewegungsfelder sowie deren Reflexion sind die Studierenden in der Lage, sportartübergreifendes wie insbesondere sportartbezogenes Bewegungskönnen zu analysieren und für unterrichtliche Zwecke aufzubereiten. Hierzu kennen sie unterschiedliche Spiel- und Übungsformen, Gerätearrangements und Bewegungsangebote, mit denen sie den Erwerb sportartspezifischer Technik und Taktik vermitteln und nach dem Prinzip der Variation schulen können. Den Studierenden sind ihre Rollen als Instruktor, Ideengeber oder Beobachter von Lernprozessen bewusst; sie können diese vor dem Hintergrund der Altersspezifik analysieren und für sich gestalten.
Zentrale Inhaltsbereiche	<p><u>Spiele</u>            Spielen als eigenständige Form des Lernens wird hier als explorierendes Tun verstanden. Es soll Raum gegeben werden für das Entdecken der Bewegungsmöglichkeiten mit dem eigenen Körper, mit Spielpartnern, mit Materialien sowie Bewegungs- und Spielräumen. Die Studierenden sollen das Phänomen Spiel selbst erleben, Spiele nachahmen, nachspielen und gestalten sowie eigene Spiele erfinden. Dabei entwickeln sie die Fähigkeit, ein für alle gelingendes Spielen aufrecht zu erhalten. Spielstörungen werden als Anlass für die Suche nach Lösungen aufgegriffen, so dass die Lernenden zunehmend mit Veränderungen im Spielgeschehen umgehen können. Sie werden in ihren kreativen und sozialen Fähigkeiten unterstützt bzw. hierzu angeregt. Diese Erfahrungen helfen ihnen, auch Kindern dieses Spielverständnis zuzutrauen und nahe zu legen.</p> <p><u>Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik</u>            Die leichtathletischen Disziplinen sind in ihrer Mehrheit sowohl konditionell als auch technomotorisch determiniert und auf eine Optimierung muskulärer bzw. auf das Herz-Kreislauf-System bezogener Leistungen hin angelegt. Im regelgeleiteten Wettkämpfen kommt diese Zielrichtung besonders zum Ausdruck. Die Erlangung der pädagogisch-didaktischen wie sportartspezifischen Kompetenzen im Bewegungsfeld Leichtathletik erfolgt in der Aneignung verschiedenster Grundtechniken aus den Bereichen Laufen, Springen, Werfen, wobei die zugrunde liegenden motorischen Prinzipien herausgestellt werden. Auf dieser Grundlage werden disziplinspezifische Vermittlungswege aufgezeigt und alternative Gestaltungsmöglichkeiten für Kinder- und Jugendliche erarbeitet und erprobt.</p> <p><u>Bewegen an Geräten - Turnen</u>            Ausgehend von den Bewegungsgrundformen, die den Handlungsformen im Bewegungsfeld Turnen zugrunde liegen (Schwingen, Schaukeln, Klettern, Balancieren ...) wird die Vielfalt der Bewegungsmöglichkeiten an Großgeräten in einem schulischen Zuschnitt erschlossen und bezüglich unterschiedlicher Zielperspektiven betrachtet. Neben der sportartspezifischen</p>

	<p>schen Erfahrungs- und Vermittlungskompetenz spielt die Förderung der Sozialkompetenz – beispielsweise über das Helfen und Sichern oder das Lernen in Gruppen bewusst gemacht – eine zentrale Rolle.</p> <p><u>Mannschaftsspiel</u> Das gewählte Mannschaftsspiel wird in seinen vielfältigen Facetten erschlossen. Die Einführung in das Spiel erfolgt über ein schulsportorientiertes Vermittlungskonzept. Dabei soll über das Erleben von Miteinander-Spielen und Gegeneinander-Spielen eine problemorientierte Auseinandersetzung mit den grundlegenden Techniken und Taktiken der jeweiligen Sportaktivität erfolgen. Die Notwendigkeit der Veränderung von Spielsituationen</p>
Schlüsselqualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sach- &amp; Methodenkompetenz</li> <li>• Organisationskompetenz</li> <li>• mündliche &amp; schriftliche Darstellung von Zusammenhängen</li> <li>• Präsentationsfähigkeit</li> <li>• Kommunikations- &amp; Kooperationsfähigkeit</li> <li>• Teamfähigkeit</li> <li>• Verantwortungsbewusstsein</li> <li>• Vermittlungskompetenz</li> </ul>
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	- Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschulen - Studienschwerpunkt Haupt-/Real- und Gesamtschulen
Modulart (Pflicht / Wahlpflicht)	Pflichtmodul
Katalog der Wahlpflichtmodule	-
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	-
Lehrveranstaltungen des Moduls	<p>Spielen (KS), 2 SWS          Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik (KS), 2 SWS          Bewegungen an Geräten – Turnen (KS), 2 SWS          Mannschaftsspiel (KS), 2 SWS</p>
Leistungsnachweise und/oder Teilnahmenachweise im Modul	<p>Alle 4 Kurse schließen mit einem Teilnahmenachweis ab.</p> <p><i>Teilnahmenachweise</i> werden durch eine regelmäßige und aktive Mitarbeit erworben, der ein erkennbarer Lernfortschritt zugrunde liegt. Dies kann durch das Führen einer Arbeitsmappe, durch Protokollierung, durch ein Fachgespräch (ca. 15 Minuten), durch einen Test oder durch gleichwertige Beiträge zu einzelnen Veranstaltungen nachgewiesen.</p> <p>In den <u>fachpraktischen Veranstaltungen</u> soll der erkennbare Lernfortschritt sowohl durch Aufgaben im Bereich der praktischen Demonstrationsfähigkeit als auch der theoretischen Beherrschung des Sportgebietes überprüft werden.</p> <p>Näheres zum Teilnahmenachweis regeln die Lehrenden zu Beginn des Semesters.</p>
Prüfungsleistung im Rahmen des Ersten Staatsexamens	-
Prüfungsberechtigte für die Prüfung im Rahmen des Ersten Staatsexamens	-
Modulbeauftragte/r	Richter
Hauptamtlich Lehrende	s. aktuelles Lehrangebot
Veranstaltungssprache	deutsch

## Modulbeschreibung für die Lehrämter nach LPO 2003 (Version 06)

Studiengang	Lehramt an Gymnasien u. Gesamtschulen/Berufskollegs
Modultitel	Biologische Grundlagen von Bewegung und Leistung verstehen und anwenden
Kurzbezeichnung des Moduls	LA 06 GS2
Moduldauer (Semesteranzahl)	das Modul ist grundsätzlich in 2 Semestern zu studieren
Angebotsturnus	jedes Semester
Zu erwerbende Kompetenzen	An ausgewählten Themen aus den Bereichen Muskelsystem, Energiestoffwechsel, Herz-Kreislauf-System, Atmung, Motorik und Thermoregulation können die Studierenden Bezüge zu den in diesem Modul behandelten Bewegungsformen herstellen. Sie beherrschen zyklische Bewegungsformen an Land und auf dem Wasser sowie im und unter Wasser an ausgewählten Beispielen. Die sich daraus ergebenden Konsequenzen für das Bewegungslernen und die didaktisch-methodischen Vorgehensweisen in der Schule können von ihnen bei der Gestaltung der Übungs- und Trainingsprozesse und deren Vermittlung berücksichtigt werden.
Zentrale Inhaltsbereiche	<p><u>Biologische Grundlagen</u> Im Rahmen dieses Inhaltsbereiches werden die anatomischen und physiologischen Grundlagen vermittelt, die bei den mit der menschlichen Bewegungsleistung verbundenen Anpassungsprozessen relevant sind. Im Mittelpunkt stehen Fragen aus den Bereichen Muskelsystem, Energiestoffwechsel, Herz-Kreislauf-System, Atmung, Motorik und Thermoregulation, wobei die Zusammenhänge der Systeme untereinander verdeutlicht werden. Ausgehend von den in diesem Modul ausgewählten Bewegungsformen werden die allgemeinen Konsequenzen für die Ausübung von sportlichen Bewegungen erläutert.</p> <p><u>Bewegen im Wasser - Schwimmen</u> Der Kurs soll aus dem umfassenden Spektrum, das der Bewegungsraum Wasser bietet, Möglichkeiten darstellen, die zur Vermittlung grundlegender Bewegungserfahrungen im Wasser geeignet sind. Dabei unterstützen Wege der spielerischen Vermittlung den Erwerb von Wassergewöhnung und -bewältigung. Die Techniken des Brustschwimmens und des Kraulschwimmens sollen von den Studierenden beherrscht sowie Wege zur Vermittlung praktisch erprobt werden. Die Studierenden sollen Anwendungsmöglichkeiten dieser schwimmerischen Techniken beim Tauchen ohne Ausrüstung oder auch beim Spielen im Wasser erarbeiten. Im Rahmen dieses Kurses werden biologische Grundlagen an Beispielen schwimmerischer Bewegungsabläufe herausgearbeitet. Im Mittelpunkt stehen dabei sowohl Aspekte der Belastungsintensitäten für den Stoffwechsel, als auch die Konsequenzen, die unmittelbar mit dem sicheren Aufenthalt im und unter Wasser verbunden sind (z.B. Atmung, Druckausgleich). Zur Vorbeugung von Gefahren, die mit dem Aufenthalt im und unter Wasser entstehen können, werden organisatorische Maßnahmen vorgestellt. Auf besondere Gefahrenquellen wird hingewiesen.</p> <p><u>Gleiten, Rollen, Fahren</u> Dieses inhaltliche Segment soll verschiedene Möglichkeiten darstellen, die zur Schulung des Gleichgewichtssinns in unterschiedlichen Bewegungssituationen und mit vielfältigen Sport-</p>

	<p>und Spielgeräten geeignet sind. Dabei werden die Einsatzmöglichkeiten der verschiedenen Geräte zur Fortbewegung auf festem Boden, auf dem Wasser oder auf Eis und Schnee beschrieben; an ausgewählten Beispielen werden Vermittlungsformen demonstriert und geübt. Im Mittelpunkt stehen dabei solche Geräte und Bewegungsformen, die einen hohen Bezug zum Alltag der Schülerinnen und Schüler haben, wie z.B. Geräte zur Fortbewegung auf festem Boden (Rollgeräte, Räder). Weitere Sportarten, die in diesen Kontext einbezogen werden können, sind u.a.: Rudern, Kanufahren, Segeln, Skifahren (alpin), Ski-Langlauf, Snow-Boarden, Eislaufen.</p> <p>Im Rahmen des Kurses soll die praktische Bedeutung der biologischen Grundlagen an Beispielen zyklischer Bewegungsformen herausgearbeitet werden.</p>
Schlüsselqualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sach- &amp; Methodenkompetenz</li> <li>• Organisationskompetenz</li> <li>• mündliche &amp; schriftliche Darstellung von Zusammenhängen</li> <li>• Präsentationsfähigkeit</li> <li>• Kommunikations- &amp; Kooperationsfähigkeit</li> <li>• Teamfähigkeit</li> <li>• Verantwortungsbewusstsein</li> <li>• Vermittlungskompetenz</li> </ul>
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	<p>- Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgängen der Gesamtschulen – Studienschwerpunkt Haupt-, Real- Gesamtschule</p> <p>- Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgängen der Gesamtschulen – Studienschwerpunkt Grundschule</p> <p>- Lehramt Sonderpädagogik 1. Fach</p> <p>- Lehramt Sonderpädagogik 2. Fach</p>
Modulart (Pflicht / Wahlpflicht)	Pflichtmodul
Katalog der Wahlpflichtmodule	-
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	-
Lehrveranstaltungen des Moduls	<p>Biologische Grundlagen (VL), 2 SWS</p> <p>Bewegen im Wasser - Schwimmen (KS), 2 SWS</p> <p>Gleiten, Rollen, Fahren (KS), 2 SWS</p>
Leistungsnachweise und/oder Teilnahmenachweise im Modul	<p>Die Anzahl der Leistungsnachweise und Teilnahmenachweise ist in den Studienplänen geregelt.</p> <p><i>Teilnahmenachweise</i> werden durch eine regelmäßige und aktive Mitarbeit erworben, der ein erkennbarer Lernfortschritt zugrunde liegt. Dies kann durch das Führen einer Arbeitsmappe, durch Protokollierung, durch ein Fachgespräch (ca. 15 Minuten), durch einen Test oder durch gleichwertige Beiträge zu einzelnen Veranstaltungen nachgewiesen.</p> <p>In den <u>fachpraktischen Veranstaltungen</u> soll der erkennbare Lernfortschritt sowohl durch Aufgaben im Bereich der praktischen Demonstrationsfähigkeit als auch der theoretischen Beherrschung des Sportgebietes überprüft werden.</p> <p><i>Leistungsnachweise</i> werden durch eine individuell erkennbare und bewertbare Leistung erworben. Dies kann geschehen durch das erfolgreiche Absolvieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einer Klausur oder</li> <li>• eines Referats mit schriftlicher Ausarbeitung oder</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einer Seminararbeit oder</li> <li>• eines Projektbeitrags mit schriftlicher Reflexion</li> </ul> <p>Näheres zum Teilnahme- und Leistungsnachweis regeln die Lehrenden zu Beginn des Semesters.</p>
Prüfungsleistung im Rahmen des Ersten Staatsexamens	Im Bereich „Gleiten, Rollen, Fahren“ kann eine fachpraktische Prüfung im Rahmen des Ersten Staatsexamens wahlweise absolviert werden. Die Prüfungsmodalitäten werden durch das Fachgebiet geregelt.
Prüfungsberechtigte für die Prüfung im Rahmen des Ersten Staatsexamens	Für die fachpraktische Prüfung: alle Lehrenden des Moduls
Modulbeauftragte/r	U. Hoffmann
Hauptamtlich Lehrende	s. aktuelles Lehrangebot
Veranstaltungssprache	deutsch

## Modulbeschreibung für die Lehrämter nach LPO 2003 (Version 06)

<b>Studiengang</b>	<b>Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen/Berufskollegs</b>
Modultitel	Gesunde Lebensführung und Bewegungsbildung ermöglichen
Kurzbezeichnung des Moduls	LA 06 GS3
Moduldauer (Semesteranzahl)	das Modul ist grundsätzlich in 2 Semestern zu studieren
Angebotsturnus	jedes Semester
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden verfügen über ein anwendungsbezogenes Wissen von pädagogisch-didaktischen Vermittlungsmöglichkeiten zur Initiierung von Erziehungs- und Bildungsprozessen durch Bewegung, Spiel und Sport, bzw. Sportunterricht. Sie sind in der Lage, insbesondere die Leitideen Ganzheitlichkeit und Natürlichkeit in diesem Kontext als zusätzliche Orientierung zu reflektieren. Unter der Perspektive des späteren Berufsfeldes haben die Studierenden vor allem ein Können und Wissen im Bereich gesundheitserzieherischer und improvisatorisch-kreativer Kompetenzen erworben.
Zentrale Inhaltsbereiche	<p><u>Sportpädagogische und sportpsychologische Grundlagen</u> In diesem Inhaltsbereich sind die zentralen Dimensionen sportpädagogischen Handelns und sportpsychologischer Fragestellungen adressatenorientiert auszuloten und vor allem in Bezug zu setzen zum Zusammenhang zwischen Erziehung und Bildung einerseits sowie Sport und Gesundheit andererseits. Dass zu diesem Zweck u.a. die Möglichkeiten und Grenzen von Funktion und Aufgabe der SportlehrerInnen näher zu beleuchten sind, liegt auf der Hand.</p> <p><u>Präventive und kompensatorische Bewegungserziehung</u> Dieser Inhaltsbereich will die Bedeutung der Motorik für die Entwicklung der Persönlichkeit hervorheben und die Bedingungen für eine „normale“ motorische Entwicklung, mögliche Störungen und deren Folgen vermitteln. Neben der Erarbeitung ausgewählter Verfahren zur Beurteilung von Verhalten, Haltung und Bewegung ist die Aneignung didaktisch-methodischer Maßnahmen zur Förderung körperlich-motorisch eingeschränkter Kinder und Jugendlicher notwendig, auch unter emotionalen und psychisch-sozialen Gesichtspunkten. Diese Maßnahmen sind ebenso auszudehnen auf die Prävention und Kompensation einseitiger bzw. unphysiologischer Belastungen in unterschiedlichen Kontexten. Insbesondere im Bemühen um Integration sind die Informationen über chronische Krankheiten/Behinderungen von Kindern und Jugendlichen sowie die Förderung der Heranwachsenden im Schulsport zu erweitern.</p> <p><u>Gymnastik, Tanz</u> In diesem Kurs sollen Grundlagen des Bezugs „Bewegen und Gestalten“ an Beispielen aus der Körper- und Bewegungsbildung erfahren und reflektiert werden. Dabei geht es darum, Gestaltungsprinzipien in der Verbindung von Bewegungen mit Handgeräten oder Materialien verstehen und anwenden zu können. Zudem sollen Rhythmus, Musik und deren Wirkungsmöglichkeiten auf Bewegung im Nachgestalten und Selbstgestalten erlebt und begriffen sowie die Bedeutung körpersprachlicher Mitteilung und Darstellung eingeschätzt werden können. Darüber hinaus ist inhaltlich beabsichtigt, ein angemessenes methodisches Handeln im Spannungsfeld von „Tänze durch Nachahmen erlernen“ und „Bewegungsgestaltungen entwickeln“ zu vermitteln.</p>
Schlüsselqualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sach- &amp; Methodenkompetenz</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisationskompetenz</li> <li>• Präsentationsfähigkeit</li> <li>• Kommunikationsfähigkeit</li> <li>• Teamfähigkeit</li> <li>• Verantwortungsbewusstsein</li> <li>• Vermittlungskompetenz</li> </ul>
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgängen der Gesamtschulen – Studienschwerpunkt Haupt-, Real- Gesamtschule</li> <li>- Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgängen der Gesamtschulen – Studienschwerpunkt Grundschule</li> <li>- Lehramt Sonderpädagogik 1. Fach</li> </ul>
Modulart	Pflichtmodul
Katalog der Wahlpflichtmodule	-
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Der LN der Vorlesung ist Voraussetzung für das Seminar
Lehrveranstaltungen des Moduls	Sportpädagogische u. sportpsychologische Grundlagen (VL), 2 SWS Präventive u. kompensatorische Bewegungserziehung (SE), 2 SWS; Gymnastik, Tanz (KS), 2 SWS
Leistungsnachweise und/oder Teilnahmenachweise im Modul	<p>Die Anzahl der Leistungsnachweise und Teilnahmenachweise ist in den Studienplänen geregelt.</p> <p><i>Teilnahmenachweise</i> werden durch eine regelmäßige und aktive Mitarbeit erworben, der ein erkennbarer Lernfortschritt zugrunde liegt. Dies kann durch das Führen einer Arbeitsmappe, durch Protokollierung, durch ein Fachgespräch (ca. 15 Minuten), durch einen Test oder durch gleichwertige Beiträge zu einzelnen Veranstaltungen nachgewiesen.</p> <p>In den <u>fachpraktischen Veranstaltungen</u> soll der erkennbare Lernfortschritt sowohl durch Aufgaben im Bereich der praktischen Demonstrationsfähigkeit als auch der theoretischen Beherrschung des Sportgebietes überprüft werden.</p> <p><i>Leistungsnachweise</i> werden durch eine individuell erkennbare und bewertbare Leistung erworben. Dies kann geschehen durch das erfolgreiche Absolvieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einer Klausur oder</li> <li>• eines Referats mit schriftlicher Ausarbeitung oder</li> <li>• einer Seminararbeit oder</li> <li>• eines Projektbeitrags mit schriftlicher Reflexion</li> </ul> <p>Näheres zum Teilnahme- und Leistungsnachweis regeln die Lehrenden zu Beginn des Semesters.</p>
Prüfungsleistungen im Rahmen des Ersten Staatsexamens	Im Bereich „Gymnastik/Tanz“ kann eine fachpraktische Prüfung im Rahmen des Ersten Staatsexamens wahlweise absolviert werden. Die Prüfungsmodalitäten werden durch das Fachgebiet geregelt.
Prüfungsberechtigte für Prüfungen im Rahmen des Ersten Staatsexamens	Für fachpraktische Prüfungen: alle Lehrenden des Moduls
Modulbeauftragte/r	Gurardiera
Hauptamtlich Lehrende	s. aktuelles Lehrangebot
Veranstaltungssprache	deutsch

## Modulbeschreibung für die Lehrämter nach LPO 2003 (Version 06)

<b>Studiengang</b>	<b>Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen/Berufskollegs</b>
Modultitel	Körper- und Bewegungserfahrungen erweitern
Kurzbezeichnung des Moduls	LA 06 GS4
Moduldauer (Semesteranzahl)	das Modul ist grundsätzlich in 2 Semestern zu studieren
Angebotsturnus	jedes Semester
Zu erwerbende Kompetenzen	<p>Aufbauend auf den Kenntnissen der Biologischen Grundlagen vertiefen die Studierenden ihr Wissen über Aspekte der Gesundheitserziehung vorwiegend aus naturwissenschaftlicher Sicht. Sie können sowohl den gesundheitlicher Nutzen unterschiedlicher körperlicher Aktivitäten für gesunde und kranke Schülerinnen und Schüler analysieren als auch gesundheitsgefährdende Begleitscheinungen des Sports einschätzen und Schülern kompetent vermitteln. Ihr theoretisches Wissen haben sie exemplarisch in den im Sportunterricht vorkommenden Sportarten und Bewegungsfeldern angewendet und hinterfragt. Das Spektrum der in diesem Modul angebotenen Sportarten und –aktivitäten versetzt die Studierenden darüber hinaus in die Lage, sich neue, über die „klassischen“ Schulsportarten hinausgehende Bewegungsformen/ -aktivitäten zu erschließen. Sie verfügen hierdurch – neben der sportartspezifischen Lehrkompetenz – über ein hohes Maß an Organisationskompetenz besonders auch für den außerunterrichtlichen Schulsport.</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<p><u>Vertiefende Aspekte der Gesundheitserziehung</u>          Aufbauend auf den biologischen Grundlagen werden vertiefende Kenntnisse über Gesundheitschancen und -risiken im Schulsport unter Berücksichtigung der physiologischen Entwicklung sowie altersspezifischer Trainierbarkeit der motorischen Hauptbeanspruchungsformen vermittelt. Im Mittelpunkt steht dabei die theoretische und praktische Erarbeitung von Themen zur Gesundheitserziehung und Prävention. Behandelt werden Themen wie Wachstum, Pubertät, geschlechtsspezifische Leistungsfähigkeit, altersadäquates Training, Ernährung, Adipositas, Magersucht, Diabetes, Asthma, Rauchen, Drogen und Alkohol oder die Gefahren eines gezielten Dopings.</p> <p><u>Weitere Sportarten und Bewegungsfelder</u>          Die Bewegungsinhalte dieses Moduls streben eine zwar für die Studierenden frei wählbare, aber dennoch gezielte Erweiterung über das gesetzte Sportartenspektrum hinaus an. Hierzu sind Sportaktivitäten und Sportarten zu wählen, die aus dem bisherigen Spektrum nicht angewählt worden sind; zusätzlich steht für dieses Modul eine Anzahl von Sportaktivitäten zur Verfügung, die die Hochschule gesondert festlegt. Aus dem hierzu angebotenen Pool schulrelevanter Sportaktivitäten (z.B. Flag-Football, Judo, Klettern, Tauchen, Soft-Baseball, Trampolinturnen) sind 2 Kurse auszuwählen. Das Spektrum der angebotenen Sportarten orientiert sich an den gegenwärtigen Bedürfnissen und Möglichkeiten der Schule, berücksichtigt innovative Bewegungstrends und wird regelmäßig evaluiert.</p> <p>In der Auseinandersetzung mit Sportarten, die den Kanon eher „klassischer“ Schulsportarten des Pflichtbereichs akzentuiert überschreiten, werden neue Bewegungsmöglichkeiten, vielfältige technische, taktische und konditionelle Grundlagen, Sportgeräte und Materialien, methodische Zugänge sowie Rahmenbedingungen und Organisationsformen vermittelt.</p>

	Die Bedeutung der Gesundheitserziehung im Schulsport, verbunden mit den Risiken und Gefahren wird in den beiden gewählten Kursen besonders beleuchtet.
Schlüsselqualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sach- &amp; Methodenkompetenz</li> <li>• Organisationskompetenz</li> <li>• mündliche &amp; schriftliche Darstellung von Zusammenhängen</li> <li>• Präsentationsfähigkeit</li> <li>• Kommunikations- &amp; Kooperationsfähigkeit</li> <li>• Teamfähigkeit</li> <li>• Verantwortungsbewusstsein</li> <li>• Vermittlungskompetenz</li> </ul>
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	-
Modulart (Pflicht / Wahlpflicht)	Pflichtmodul
Katalog der Wahlpflichtmodule	-
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Die Teilnahme am SE setzt Biologische Grundkenntnisse voraus.  Empfehlung: Belegung der Veranstaltungen im Modul GS4 ab dem 2. Studiensemester.
Lehrveranstaltungen des Moduls	Vertiefende Aspekte der Gesundheitserziehung (SE), 2 SWS Weitere Sportarten und Bewegungsfelder: 2 Kurse aus dem angebotenen Sportartenspektrum (KS), 2 x 2 SWS
Leistungsnachweise und/oder Teilnahmenachweise im Modul	Die Anzahl der Leistungsnachweise und Teilnahmenachweise ist in den Studienplänen geregelt.  <i>Teilnahmenachweise</i> werden durch eine regelmäßige und aktive Mitarbeit erworben, der ein erkennbarer Lernfortschritt zugrunde liegt. Dies kann durch das Führen einer Arbeitsmappe, durch Protokollierung, durch ein Fachgespräch (ca. 15 Minuten), durch einen Test oder durch gleichwertige Beiträge zu einzelnen Veranstaltungen nachgewiesen.  In den <u>fachpraktischen Veranstaltungen</u> soll der erkennbare Lernfortschritt sowohl durch Aufgaben im Bereich der praktischen Demonstrationsfähigkeit als auch der theoretischen Beherrschung des Sportgebietes überprüft werden.  <i>Leistungsnachweise</i> werden durch eine individuell erkennbare und bewertbare Leistung erworben. Dies kann geschehen durch das erfolgreiche Absolvieren: <ul style="list-style-type: none"> <li>• einer Klausur oder</li> <li>• eines Referats mit schriftlicher Ausarbeitung oder</li> <li>• einer Seminararbeit oder</li> <li>• eines Projektbeitrags mit schriftlicher Reflexion</li> </ul> Näheres zu den Teilnahme- und Leistungsnachweisen regeln die Lehrenden zu Beginn des Semesters.
Prüfungsleistung im Rahmen des Ersten Staatsexamens	In den zwei gewählten Kursen der „weiteren Sportarten und Bewegungsfelder“ kann jeweils eine fachpraktische Prüfung im Rahmen des ersten Staatsexamens wahlweise absolviert werden. Die Prüfungsmodalitäten werden durch die Fachgebiete geregelt.
Prüfungsberechtigte für Prüfungen im Rahmen des Ersten Staatsexamens	Für fachpraktische Prüfungen: alle Lehrenden des Moduls
Modulbeauftragte/r	Richter
Hauptamtlich Lehrende	s. aktuelles Lehrangebot
Veranstaltungssprache	deutsch

## Modulbeschreibung für die Lehrämter nach LPO 2003 (Version 06)

<b>Studiengang</b>	<b>Lehramt an Gymnasien/Gesamtschulen/Berufskollegs</b>
Modultitel	Persönlichkeitsentwicklung durch Sport fördern
Kurzbezeichnung des Moduls	LA 06 HS1
Moduldauer (Semesteranzahl)	das Modul ist grundsätzlich in 2 Semestern zu studieren
Angebotsturnus	jedes Semester
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden wissen um die Bedeutsamkeit der Förderung eines positiven globalen Selbstkonzepts und kennen die untergeordneten Teilkonzepte. Sie können wichtige Entwicklungsphasen in Kindheit und Jugend zuordnen und mögliche Einflüsse insbesondere auf die Ausbildung des Körperkonzepts analysieren. Die Studierenden verstehen, dass sich nicht nur bestimmte Entwicklungsphasen, sondern auch Erziehungsstile und Lerntypen auf den Bildungs- und Erziehungsauftrag im Sportunterricht der Schule auswirken. Sie verfügen über die erforderliche Fach-, Organisations- und Lehrkompetenz, die die Bewegungsfelder „Ringens und Kämpfens“ und „Gestalten, Tanzen, Darstellen“ für die Förderung eines positiven Selbstkonzepts bereithalten.
Zentrale Inhaltsbereiche	<p><u>Erziehung, Entwicklung und motorisches Lernen im Kindes- und Jugendalter</u></p> <p>Die Lebensphasen Kindheit und Jugend werden hinsichtlich ihrer historischen Entwicklungsprozesse erläutert und auf Kriterien untersucht, die aktuelle Positionen und Theorien begründen. Die Stellung von Kindern und Jugendlichen in unserer Gesellschaft wird beispielhaft an Alltagssituationen erläutert und auf den Schulalltag im Speziellen transferiert.</p> <p>Ein besonderes Augenmerk erhalten Phasenmodelle zur motorischen Entwicklung, jedoch auch Modelle, die die kognitive, moralische, soziale und emotionale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen erklären. Wechselwirkungen werden gemeinsam reflektiert und auf mögliche Konsequenzen für den Schulalltag und den Sportunterricht in der Schule bezogen.</p> <p>Einen weiteren Schwerpunkt bilden verschiedene Erziehungsstile, die von gesellschaftlichen Einflüssen geprägt sind. Wie sie sich auf die Entwicklung der Persönlichkeit auswirken können und mit welchen Kennzeichen das soziale Umfeld im Verhalten von Kindern und Jugendlichen rechnen kann, wird gemeinsam erarbeitet. Auch in diesem Zusammenhang werden Wechselwirkungen zum motorischen Lernen, zur motorischen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen diskutiert.</p> <p><u>Ringens und Kämpfens</u></p> <p>Es werden grundlegende Formen des Kräftemessens bei gleichzeitigem Erleben von Fairness und verantwortlichem Handeln erarbeitet. Das Spektrum der Inhalte umfasst im Schulsport anwendbare Kampfspiele in Partner- und Gruppenform sowie einige normierte Formen des Zweikampfes. Spielerische Formen kennen lernen, ausführen und selbst entwickeln, dabei Regeln als notwendige Voraussetzung für körperliche Auseinandersetzung verstehen, vereinbaren und ggf. verändern sind ebenso wichtige Ziele wie der Erwerb und die didaktische Aufbereitung elementarer technischer Fertigkeiten.</p>

	<p><u>Gestalten, Tanzen, Darstellen</u></p> <p>Die Bewegungsgrundformen sind Ausgangspunkt vielfältiger Tanzaktionen. Die bewegungstechnische Analyse und das Erfahren von Variationsmöglichkeiten auch in Bezug auf technische/ stilistische Ausführungsvarianten, räumliche und rhythmische Veränderungen und der Umgang mit Partner-/ Gruppenformen bilden die Grundlage motivierender Tanz- und Trainingsangebote, die in engem Kontext zu den neuen Schul- Curricula stehen. Erscheinungsformen der Bewegung und Grundsätze des Gestaltens werden geklärt, sowie ihr wechselseitiges Verhältnis auf Handlungsfelder bezogen, erörtert. Dazu sind Bewegungen, ihre Bedeutung und Symbolik darzustellen, sowie zugehörige Manifestationen in vorstrukturierten Feldern und sich entwickelnden Formen zu behandeln.</p>
Schlüsselqualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sach- &amp; Methodenkompetenz</li> <li>• Organisationskompetenz</li> <li>• mündliche &amp; schriftliche Darstellung von Zusammenhängen</li> <li>• Präsentationsfähigkeit</li> <li>• Kommunikations- &amp; Kooperationsfähigkeit</li> <li>• Teamfähigkeit</li> <li>• Verantwortungsbewusstsein</li> <li>• Vermittlungskompetenz</li> </ul>
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	<p>- Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgängen der Gesamtschulen – Studienschwerpunkt Haupt-, Real- Gesamtschule</p> <p>- Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgängen der Gesamtschulen – Studienschwerpunkt Grundschule</p> <p>- Lehramt Sonderpädagogik 1. Fach</p>
Modulart (Pflicht / Wahlpflicht)	Pflichtmodul
Katalog der Wahlpflichtmodule	-
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Voraussetzung sind die Module GS2 und GS3
Lehrveranstaltungen des Moduls	<p>Erziehung, Entwicklung und motorisches Lernen im Kindes- und Jugendalter (SE), 2 SWS</p> <p>Ringens und Kämpfen (KS), 2 SWS</p> <p>Gestalten, Tanzen, Darstellen (KS), 2 SWS</p>
Leistungsnachweise und/oder Teilnahmenachweise im Modul	<p>Die Anzahl der Leistungsnachweise und Teilnahmenachweise ist in den Studienplänen geregelt.</p> <p><i>Teilnahmenachweise</i> werden durch eine regelmäßige und aktive Mitarbeit erworben, der ein erkennbarer Lernfortschritt zugrunde liegt. Dies kann durch das Führen einer Arbeitsmappe, durch Protokollierung, durch ein Fachgespräch (ca. 15 Minuten), durch einen Test oder durch gleichwertige Beiträge zu einzelnen Veranstaltungen nachgewiesen.</p> <p>In den <u>fachpraktischen Veranstaltungen</u> soll der erkennbare Lernfortschritt sowohl durch Aufgaben im Bereich der praktischen Demonstrationsfähigkeit als auch der theoretischen Beherrschung des Sportgebietes überprüft werden.</p> <p><i>Leistungsnachweise</i> werden durch eine individuell erkennbare und bewertbare Leistung erworben. Dies kann geschehen durch das erfolgreiche Absolvieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einer Klausur oder</li> <li>• eines Referats mit schriftlicher Ausarbeitung oder</li> <li>• einer Seminararbeit oder</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eines Projektbeitrags mit schriftlicher Reflexion</li> </ul> <p>Näheres zum Teilnahme- und Leistungsnachweis regeln die Lehrenden zu Beginn des Semesters.</p>
Prüfungsleistung im Rahmen des Ersten Staatsexamens	<p>Wird das Modul HS1 im Rahmen der Ersten Staatsprüfung als Prüfungsmodul gewählt, so ist eine schriftliche oder eine mündliche Prüfung über die Inhalte des Moduls abzulegen. Näheres wird in den „Eckpunkten für eine Studien- und Prüfungsordnung“ geregelt.</p> <p>In den Bereichen „Ringen und Kämpfen“ sowie „Gestalten, Tanzen, Darstellen“ können fachpraktische Prüfungen im Rahmen des Ersten Staatsexamens wahlweise absolviert werden. Die Prüfungsmodalitäten werden durch die Fachgebiete geregelt.</p>
Prüfungsberechtigte für Prüfungen im Rahmen des Ersten Staatsexamens	<p>Für die Modulprüfung: s. Liste auf Homepage des SpAZ (<a href="http://www.dshs-koeln.de/spaz">www.dshs-koeln.de/spaz</a>)</p> <p>Für die fachpraktischen Prüfungen: alle Lehrenden des Moduls</p>
Modulbeauftragte/r	Podlich
Hauptamtlich Lehrende	s. aktuelles Lehrangebot
Veranstaltungssprache	deutsch

## Modulbeschreibung für die Lehrämter nach LPO 2003 (Version 06)

<b>Studiengang</b>	<b>Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen/Berufskollegs</b>
Modultitel	Sportliche Bewegungen verstehen und vermitteln
Kurzbezeichnung des Moduls	LA 06 HS2
Moduldauer (Semesteranzahl)	das Modul ist grundsätzlich in 2 Semestern zu studieren
Angebotsturnus	jedes Semester
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden beherrschen die Grundlagen und theoretischen Zusammenhänge der Motorik und Bewegungssteuerung, verstehen die wesentlichen Aspekte der Bewegungsentwicklung und des Bewegungslernens und kennen die grundlegenden biomechanischen Gesetzmäßigkeiten sportlicher Bewegung. In den Kursen dieses Moduls haben sie erfahren, wie diese Kenntnisse und Fähigkeiten in Unterrichtsplanung und unterrichtlichem Handeln zusammenfließen. Somit verfügen sie auch über die erforderliche Fach-, Organisations- und Lehrkompetenz zur Vermittlung des Gerätturnens und verwandter Sportarten.
Zentrale Inhaltsbereiche	<p><u>Biomechanische Grundlagen</u></p> <p>Auf der Basis mechanischer Gesetzmäßigkeiten werden sportliche Bewegungstechniken analysiert, wobei die Möglichkeiten der Fertigungsanalyse am Anfang der Betrachtungen stehen. Die biomechanischen Anforderungen ausgewählter sportlicher Disziplinen werden dargestellt und Schlüsselemente der Bewegungsstruktur identifiziert. Bewegungslernen und Bewegungskorrektur werden aus der Sicht der Biomechanik erörtert. Dabei werden einfache, auch im Sportunterricht anwendbare Verfahren dargestellt.</p> <p>Einen weiteren Schwerpunkt bildet die orthopädische Biomechanik. Mechanische Belastungen und Beanspruchungen des Bewegungsapparates stehen hier im Zentrum der Betrachtungen. Belastungsgrößen und die sich daraus ergebenden Beanspruchungen des aktiven und passiven Bewegungsapparates werden an ausgewählten Sportarten exemplarisch vertieft. Externe Belastung und interne Beanspruchung werden anhand einfacher und komplexer biomechanischer Modelle miteinander in Beziehung gebracht. Möglichkeiten der Risikominimierung im Sportunterricht werden daraus abgeleitet.</p> <p><u>Sportpsychologische Grundlagen und motorisches Lernen</u></p> <p>Dieser Inhaltsbereich thematisiert insgesamt drei Teilbereiche:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. sportpsychologische Grundlagen und psychomotorische Entwicklung</li> <li>2. Bewegungskontrolle</li> <li>3. motorisches Lernen.</li> </ol> <p>Im ersten Teil wird zunächst ein Überblick über Rahmenbedingungen der Bewegungsentwicklung gegeben. Neben einer phylogenetischen wird insbesondere eine ontogenetische Perspektive eingenommen, welche eine Brücke zur Vorlesung Biomechanik schlägt. Dabei wird schwerpunktmäßig die psychosoziale und motorische Entwicklung des Menschen von Reflexen über einfache zyklische Bewegungen (Lokomotion) bis zu komplexen Willkürbewegungen im Sport thematisiert. Darauf aufbauend werden auch ausgesuchte Entwicklungs- und Verhaltensstörungen besprochen. Im zweiten Teil der Veranstaltung werden neurophysiologische Grundlagen der Bewegungskontrolle vermittelt und das erworbene Wissen auf Lehr- und Lernprozesse im</p>

	<p>Sport übertragen. Im Weiteren werden Modelle der Bewegungskontrolle aus psychomotorischer Sicht dargestellt. Der dritte Teil der Veranstaltung geht auf die Beeinflussung von Bewegungshandlungen durch gezielte Interventionen ein (motorisches Lernen). Mit Blick auf die Praxisveranstaltungen des Moduls (Kurs motorisches Lernen und Kurs Turnen) werden insbesondere Aspekte der Struktur des Lernprozesses, der Rolle unterschiedlicher Übungsbedingungen (u.a. Bewegungsführung) und konzeptuelle Ansätze der Instruktionspsychologie (Feedbackformen) besprochen. Neben dem originären Bewegungslernen werden sportpsychologische Aspekte (z.B. Umgang mit Angst) thematisiert.</p> <p><u>Motorisches Lernen</u> Die Inhalte dieses Kurses greifen vor allem Aspekte des dritten Teilbereichs der psychologischen Grundlagen und des motorischen Lernens auf, verknüpfen sie und übertragen sie in die unterrichtliche Praxis. Im Mittelpunkt stehen dabei Überlegungen zur Gestaltung von Lernprozessen sowie zum Erkennen und Einschätzen von Entwicklungs- und Verhaltensstörungen.</p> <p><u>Gerätturnen</u> Aufbauend auf den im Modul GS 1 (GS 1a bzw. 1b) erworbenen Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten wird die Sportart Turnen mit ihren vielfältigen Bewegungsstrukturen analysiert. Durch die Auseinandersetzung mit komplexen Bewegungstechniken, den zugrunde liegenden mechanischen Gesetzmäßigkeiten und den ablaufenden Lernprozessen erkennen die Studierenden die Bedeutung einer situationsangemessenen Bewegungsführung und Methodik. Kenntnisse über individuelle Lernsituationen und Lernstörungen öffnen den Blick für die im Gerätturnen erforderlichen und sinnvollen Differenzierungsmaßnahmen.</p>
Schlüsselqualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sach- &amp; Methodenkompetenz</li> <li>• Organisationskompetenz</li> <li>• mündliche &amp; schriftliche Darstellung von Zusammenhängen</li> <li>• Präsentationsfähigkeit</li> <li>• Kommunikations- &amp; Kooperationsfähigkeit</li> <li>• Teamfähigkeit</li> <li>• Verantwortungsbewusstsein</li> <li>• Vermittlungskompetenz</li> </ul>
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgängen der Gesamtschulen – Studienschwerpunkt Haupt-, Real- Gesamtschule</li> <li>- Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgängen der Gesamtschulen – Studienschwerpunkt Grundschule</li> <li>- Lehramt Sonderpädagogik 1. Fach</li> </ul>
Modulart (Pflicht / Wahlpflicht)	Pflichtmodul
Katalog der Wahlpflichtmodule	-
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Voraussetzung sind die Module GS1 und GS2
Lehrveranstaltungen des Moduls	<p>Biomechanische Grundlagen (VL), 1 SWS  Sportpsychologische Grundlagen &amp; motorisches Lernen (VL), 2 SWS  Motorisches Lernen (KS), 1 SWS  Gerätturnen (KS), 2 SWS</p>

<p>Leistungsnachweise und/oder Teilnahmenachweise im Mo- dul</p>	<p>Die Anzahl der Leistungsnachweise und Teilnahmenachweise ist in den Studienplänen geregelt.</p> <p><i>Teilnahmenachweise</i> werden durch eine regelmäßige und aktive Mitarbeit erworben, der ein erkennbarer Lernfortschritt zugrunde liegt. Dies kann durch das Führen einer Arbeitsmappe, durch Protokollierung, durch ein Fachgespräch (ca. 15 Minuten), durch einen Test oder durch gleichwertige Beiträge zu einzelnen Veranstaltungen nachgewiesen.</p> <p>In den <u>fachpraktischen Veranstaltungen</u> soll der erkennbare Lernfortschritt sowohl durch Aufgaben im Bereich der praktischen Demonstrationsfähigkeit als auch der theoretischen Beherrschung des Sportgebietes überprüft werden.</p> <p><i>Leistungsnachweise</i> werden durch eine individuell erkennbare und bewertbare Leistung erworben. Dies kann geschehen durch das erfolgreiche Absolvieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einer Klausur oder</li> <li>• eines Referats mit schriftlicher Ausarbeitung oder</li> <li>• einer Seminararbeit oder</li> <li>• eines Projektbeitrags mit schriftlicher Reflexion</li> </ul> <p>Näheres zum Teilnahme- und Leistungsnachweis regeln die Lehrenden zu Beginn des Semesters.</p>
<p>Prüfungsleistung im Rahmen des Ersten Staatsexamens</p>	<p>Wird das Modul HS2 im Rahmen der Ersten Staatsprüfung als Prüfungsmodul gewählt, so ist eine schriftliche oder eine mündliche Prüfung über die Inhalte des Moduls abzulegen.</p> <p>Näheres wird in den „Eckpunkten für eine Studien- und Prüfungsordnung“ geregelt.</p> <p>Im Bereich „Gerätturnen“ kann eine fachpraktische Prüfung im Rahmen des Ersten Staatsexamens wahlweise absolviert werden. Die Prüfungsmodalitäten werden durch das Fachgebiet geregelt.</p>
<p>Prüfungsberechtigte für Prü- fungen im Rahmen des Ersten Staatsexamens</p>	<p>Für die Modulprüfung: s. Liste auf Homepage des SpAZ (<a href="http://www.dshs-koeln.de/spaz">www.dshs-koeln.de/spaz</a>) Für die fachpraktischen Prüfungen: alle Lehrenden des Moduls</p>
<p>Modulbeauftragte/r</p>	<p>Richter</p>
<p>Hauptamtlich Lehrende</p>	<p>s. aktuelles Lehrangebot</p>
<p>Veranstaltungssprache</p>	<p>deutsch</p>

## Modulbeschreibung für die Lehrämter nach LPO 2003 (Version 06)

<b>Studiengang</b>	<b>Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen/Berufskollegs</b>
Modultitel	Üben und Trainieren planen und durchführen
Kurzbezeichnung des Moduls	LA 06 HS3
Moduldauer (Semesteranzahl)	das Modul ist grundsätzlich in 2 Semestern zu studieren
Angebotsturnus	Jedes Semester
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden besitzen ein umfangreiches Verständnis physiologischer Reaktionen auf unterschiedliche Belastung innerhalb der motorischen Hauptbeanspruchungsformen. Inhaltsebenen von Üben und Trainieren können im Sinne der mechanischen Effizienz / Bewegungsökonomie oder der strukturellen Anpassungsvorgänge und dem daraus resultierenden Beanspruchungen nachvollzogen werden. Der Leistungsbegriff als Einschätzung von Belastung und Beanspruchung des kindlichen Organismus ist bekannt. Entwicklungsstadien von Kindern und Jugendlichen und deren Bedeutung für die Organisation von Üben und Trainieren sind erarbeitet. Möglichkeiten der Analyse und Diagnostik der Leistungsfähigkeit sowie die Umsetzung von Formen des Übens und Trainierens, insbesondere im Bereich der Schule, sind verstanden und für den Bereich der Leichtathletik und des Schwimmens exemplarisch aufgearbeitet.
Zentrale Inhaltsbereiche	<p><u>Grundlagen von Anpassung und Training</u> Die Grundlagen von Bewegung und Leistung sowie deren Anpassungen, wesentlich im Sinne der motorischen Hauptbeanspruchungsformen Kraft, Ausdauer und Koordination, werden gemeinsam erarbeitet. Es werden verschiedene wissenschaftliche und stärker schulpraxisorientierte diagnostischen Verfahren in den verschiedenen Bereichen vorgestellt. Adaptationen an geplante Trainingsbeanspruchungen werden dargestellt sowie deren Besonderheiten im Altersgang des Kinder- und Jugendsports besprochen. In Kommunikation zu den Praxisveranstaltungen des Moduls werden Aspekte des Übens als Automatisierung von Bewegungsabläufen zur Steigerung der Bewegungsqualität und damit des Wirkungsgrades und der Bewegungsökonomie thematisiert. Hier soll insbesondere die Bewegungsfreude durch die Verbesserung der Bewegungsqualität von Kindern und Jugendlichen fokussiert werden.</p> <p><u>Schwimmen</u> Aufbauend auf den im Modul GS2 erworbenen Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten wird die Sportart Schwimmen mit ihren vielfältigen Bewegungsstrukturen und Anforderungen besonders in den Techniken Rückenraul und Delphin analysiert. Durch die Auseinandersetzung mit komplexen Bewegungstechniken, den zugrunde liegenden mechanischen und physiologischen Gesetzmäßigkeiten und den ablaufenden Lernprozessen erkennen die Studierenden die Bedeutung einer situationsangemessenen Bewegungsführung und Methodik. Kenntnisse über individuelle Lernsituationen und Lernstörungen öffnen den Blick für die im Schwimmsport erforderlichen und sinnvollen Differenzierungsmaßnahmen. Adaptationen durch Prozesse des Übens und Trainierens werden exemplarisch bearbeitet und deren Bedeutung für den Schulsport und seine Organisation dargestellt. Der Bereich der Sicherheit im schulischen Kontext wird hierbei im Besonderen herausgearbeitet.</p>

	<p><u>Leichtathletik</u>  Die in Modul GS2 nur in ihren bewegungstechnischen Grundlagen vorgestellten Disziplinen sollen detaillierter behandelt werden. Die technomotorisch anspruchsvollen Techniken des Stabhochsprungs, Hürdenlaufes, Hochsprungs sowie des Speerwurfes werden vorgestellt und methodisch erarbeitet. Möglichkeiten der Belastungsgestaltung im motorischen Lernprozess und die Schaffung konditioneller und technomotorischer Voraussetzungen werden altersgruppenspezifisch im Hinblick auf die Umsetzung im Sportunterricht hin dargestellt und trainiert.  Die Studierenden sollen anhand eng umgrenzter Aufgabenstellungen lernen, aus den motorischen Anforderungen der Disziplinen eigene Unterrichtseinheiten abzuleiten und praktisch umzusetzen.</p>
Schlüsselqualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sach- &amp; Methodenkompetenz</li> <li>• Organisationskompetenz</li> <li>• mündliche &amp; schriftliche Darstellung von Zusammenhängen</li> <li>• Präsentationsfähigkeit</li> <li>• Kommunikations- &amp; Kooperationsfähigkeit</li> <li>• Teamfähigkeit</li> <li>• Verantwortungsbewusstsein</li> <li>• Vermittlungskompetenz</li> </ul>
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	<p>- Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgängen der Gesamtschulen – Studienschwerpunkt Haupt-, Real- Gesamtschule  - Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgängen der Gesamtschulen – Studienschwerpunkt Grundschule</p>
Modulart (Pflicht / Wahlpflicht)	Pflichtmodul
Katalog der Wahlpflichtmodule	-
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Voraussetzung sind die Module GS1 und GS2
Lehrveranstaltungen des Moduls	<p>Grundlagen von Anpassung und Training (SE), 2 SWS  Schwimmen (KS), 2 SWS  Leichtathletik (KS), 2 SWS</p>
Leistungsnachweise und/oder Teilnahmenachweise im Modul	<p>Die Anzahl der Leistungsnachweise und Teilnahmenachweise ist in den Studienplänen geregelt.</p> <p><i>Teilnahmenachweise</i> werden durch eine regelmäßige und aktive Mitarbeit erworben, der ein erkennbarer Lernfortschritt zugrunde liegt. Dies kann durch das Erarbeiten von Inhalten und deren Präsentation, Führen einer Arbeitsmappe, durch Protokollierung, durch ein Fachgespräch (ca. 15 Minuten), durch einen Test oder durch gleichwertige Beiträge zu einzelnen Veranstaltungen nachgewiesen werden.</p> <p>In den <u>fachpraktischen Veranstaltungen</u> soll der erkennbare Lernfortschritt sowohl durch Aufgaben im Bereich der praktischen Demonstrationsfähigkeit als auch der theoretischen Beherrschung des Sportgebietes überprüft werden.</p> <p><i>Leistungsnachweise</i> werden durch eine individuell erkennbare und bewertbare Leistung erworben. Dies kann geschehen durch das erfolgreiche Absolvieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einer Klausur oder</li> <li>• eines Referats mit schriftlicher Ausarbeitung oder</li> <li>• einer Seminararbeit oder</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eines Projektbeitrags mit schriftlicher Reflexion</li> </ul> <p>Näheres zum Teilnahme- und Leistungsnachweis regeln die Lehrenden zu Beginn des Semesters.</p>
Prüfungsleistung im Rahmen des Ersten Staatsexamens	<p>Wird das Modul HS3 im Rahmen der Ersten Staatsprüfung als Prüfungsmodul gewählt, so ist eine schriftliche oder eine mündliche Prüfung über die Inhalte des Moduls abzulegen. Näheres wird in den „Eckpunkten für eine Studien- und Prüfungsordnung“ geregelt.</p> <p>In den Bereichen „Leichtathletik“ und „Schwimmen“ kann jeweils eine fachpraktische Prüfung im Rahmen des Ersten Staatsexamens wahlweise absolviert werden. Die Prüfungsmodalitäten werden durch die Fachgebiete geregelt.</p>
Prüfungsberechtigte für die Modulprüfung im Rahmen des Ersten Staatsexamens	<p>Für die Modulprüfung: s. Liste auf Homepage des SpAZ (<a href="http://www.dshs-koeln.de/spaz">www.dshs-koeln.de/spaz</a>)</p> <p>Für die fachpraktischen Prüfungen: alle Lehrenden des Moduls</p>
Modulbeauftragte/r	Abel
Hauptamtlich Lehrende	s. aktuelles Lehrangebot
Veranstaltungssprache	deutsch

## Modulbeschreibung für die Lehrämter nach LPO 2003 (Version 06)

Studiengang	Lehramt an Gymnasien/Gesamtschulen/Berufskollegs
Modultitel	Sportspiele als Sozialphänomene verstehen und Sportspielfähigkeit vermitteln
Kurzbezeichnung des Moduls	LA 06 HS4
Moduldauer (Semesteranzahl)	das Modul ist grundsätzlich in 2 Semestern zu studieren
Angebotsturnus	jedes Semester
Zu erwerbende Kompetenzen	<p>Die Studierenden haben die unterschiedlichsten Aspekte der Sozialisation und des sozialen Lernens im Bereich des Sports in der Theorie kennen gelernt und können sie auf sportliche Situationen übertragen. Aufgrund einer spielgemäßen Einführung in die jeweils gewählte Sportart bei integrierter Erprobung entsprechender Vermittlungsstrukturen sind die Studierenden in der Lage, auch Kindern und Jugendlichen einen spielgemäßen, adressatenorientierten Zugang zu Spielsportarten zu ermöglichen. Sie können in zunächst gut überschaubaren und später komplexeren Spielsituationen individual- und gruppentaktische Handlungsstrategien entwickeln und in Lernplanungen umsetzen, die das Mitspielerhandeln unterstützen sowie das Gegnerhandeln erschweren. Die Thematisierung der einzelnen erlebten Faktoren, die Spielfähigkeit ausmachen, sensibilisiert sie für Ziele des sozialen Lernens im Rahmen der Spielerziehung; entsprechende Wege der Intervention sind den Studierenden bekannt. Sie können sich mit Sportspielen in gesellschaftlichen Zusammenhängen (z.B. Fankulturen, Konflikte, Fairplay) auseinandersetzen.</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<p><u>Sozialisation und soziales Lernen</u>            In diesem Rahmen werden Handlungs- und Erfahrungsmöglichkeiten für eine praxisorientierte Sozialerziehung im Bereich des Sports thematisiert. Dabei werden u.a. Kommunikationsfähigkeit, Umgang mit Regeln, Konfliktfähigkeit und Toleranz anhand von Theorien der Sozialisationsforschung und des sozialen Lernens vertiefend behandelt. Ferner ist der Umgang mit und die Aufarbeitung von Aggressions- und Gewaltphänomenen im Sport und anderen gesellschaftlichen Bereichen Gegenstand. Neben der Erörterung der Voraussetzungen prosozialen Verhaltens, wie z.B. die Wahrnehmung eigener Kompetenz oder die Erfahrung und Feststellung persönlicher Verantwortung, werden auch Fragen der Geschlechterspezifität und der Koedukation behandelt.</p> <p><u>Mannschaftsspiel</u>            Das hier gewählte Mannschaftsspiel wird in seinen vielfältigen Facetten erschlossen. Dabei soll über das Erleben von Miteinander-Spielen und Gegeneinander-Spielen eine problemorientierte Auseinandersetzung mit den Grundtechniken der jeweiligen Sportaktivität erfolgen. Die Förderung der sozialen Kompetenz bietet sich vor allem in der Möglichkeit der gemeinsamen Abstimmung auf Handlungsziele sowie in der Fairnesserziehung, der Regelgestaltung, der Rollenübernahme und Rollengestaltung und im Umgang mit Erfolg und Misserfolg an. Einbezogen werden zudem Möglichkeiten zum Abbau von Aggressionen und zur Bewältigung von Stresssituationen.</p>

	<p><u>Rückschlagspiel</u></p> <p>In einem Rückschlagspiel werden das Miteinander- und das Gegeneinander-Spielen zunächst in einfachen Grundformen erfahren, wobei eine problemorientierte Auseinandersetzung mit technischen Fertigkeiten durch die Studierenden gefordert und gefördert wird. Spieltaktische Fähigkeiten werden sowohl im herausfordernden als auch im konkurrenzorientierten Spiel bewusst gemacht und verbessert. Dabei spielt die Förderung der Sozialkompetenz wie Fairnesserziehung, Regelabsprachen, der Umgang mit Erfolg und Misserfolg eine wichtige Rolle.</p>
Schlüsselqualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sach- &amp; Methodenkompetenz</li> <li>• Organisationskompetenz</li> <li>• mündliche &amp; schriftliche Darstellung von Zusammenhängen</li> <li>• Präsentationsfähigkeit</li> <li>• Kommunikations- &amp; Kooperationsfähigkeit</li> <li>• Teamfähigkeit</li> <li>• Verantwortungsbewusstsein</li> <li>• Vermittlungskompetenz</li> </ul>
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	<p>- Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgängen der Gesamtschulen – Studienschwerpunkt Haupt-, Real- Gesamtschule</p> <p>- Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgängen der Gesamtschulen – Studienschwerpunkt Grundschule</p> <p>- Lehramt Sonderpädagogik 1. Fach</p>
Modulart (Pflicht / Wahlpflicht)	Pflichtmodul
Katalog der Wahlpflichtmodule	-
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Voraussetzung sind die Module GS1 und GS2
Lehrveranstaltungen des Moduls	<p>Sozialisation und soziales Lernen (VL), 2 SWS</p> <p>Mannschaftsspiel, das nicht in GS 1b belegt wurde (KS), 2 SWS</p> <p>Rückschlagspiel, das nicht in GS 4 belegt wurde (KS), 2 SWS</p>
Leistungsnachweise und/oder Teilnahmenachweise im Modul	<p>Die Anzahl der Leistungsnachweise und Teilnahmenachweise ist in den Studienplänen geregelt.</p> <p><i>Teilnahmenachweise</i> werden durch eine regelmäßige und aktive Mitarbeit erworben, der ein erkennbarer Lernfortschritt zugrunde liegt. Dies kann durch das Führen einer Arbeitsmappe, durch Protokollierung, durch ein Fachgespräch (ca. 15 Minuten), durch einen Test oder durch gleichwertige Beiträge zu einzelnen Veranstaltungen nachgewiesen.</p> <p>In den <u>fachpraktischen Veranstaltungen</u> soll der erkennbare Lernfortschritt sowohl durch Aufgaben im Bereich der praktischen Demonstrationsfähigkeit als auch der theoretischen Beherrschung des Sportgebietes überprüft werden.</p> <p><i>Leistungsnachweise</i> werden durch eine individuell erkennbare und bewertbare Leistung erworben. Dies kann geschehen durch das erfolgreiche Absolvieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einer Klausur oder</li> <li>• eines Referats mit schriftlicher Ausarbeitung oder</li> <li>• einer Seminararbeit oder</li> <li>• eines Projektbeitrags mit schriftlicher Reflexion</li> </ul> <p>Näheres zum Teilnahme- und Leistungsnachweis regeln die Lehrenden zu Beginn des Semesters.</p>

Prüfungsleistungen im Rahmen des Ersten Staatsexamens	Wird das Modul HS4 im Rahmen der Ersten Staatsprüfung als Prüfungsmodul gewählt, so ist eine schriftliche oder eine mündliche Prüfung über die Inhalte des Moduls abzulegen. Näheres wird in den „Eckpunkten für eine Studien- und Prüfungsordnung“ geregelt.
Prüfungsberechtigte für die Modulprüfung im Rahmen des Ersten Staatsexamens	Für die Modulprüfung: s. Liste auf Homepage des SpAZ ( <a href="http://www.dshs-koeln.de/spaz">www.dshs-koeln.de/spaz</a> )
Modulbeauftragte/r	Prof. Buhren
Hauptamtlich Lehrende	s. aktuelles Lehrangebot
Veranstaltungssprache	deutsch

## Modulbeschreibung für die Lehrämter nach LPO 2003 (Version 06)

<b>Studiengang</b>	<b>Lehramt an Gymnasien/Gesamtschulen/Berufskollegs</b>
Modultitel	Schulsport analysieren, planen und bewerten
Kurzbezeichnung des Moduls	LA 06 HS5
Moduldauer (Semesteranzahl)	das Modul ist grundsätzlich in 2 Semestern zu studieren
Angebotsturnus	jedes Semester
Zu erwerbende Kompetenzen	Das Studium dieses Moduls befähigt die Studierenden allgemeindidaktische, sportdidaktische und schulsportdidaktische Kenntnisse auf Fragen von Bewegung, Sport und Spiel in der Institution Schule anzuwenden. Durch Reflexion und Wahrnehmung zentraler Aufgaben des Berufs der Sportlehrerin bzw. des Sportlehrers erwerben Sie Kompetenzen im Umgang mit sportbezogenen Fragen zu Lehrplänen, Schulprogrammen und zur Schulentwicklung. Sie sind in der Lage, die Erziehungs- und Qualifikationsaufgaben von Schulsport in der Organisationsform Unterricht zu planen und zu analysieren. Sie können berufsbezogene Theorien und Konzepte in Projekten forschenden Lernens umsetzen und von hier aus professionsspezifische Aufgaben wissenschaftsgeleitet bearbeiten.
Zentrale Inhaltsbereiche	<p><u>Didaktische Grundlagen des Schulsports</u> Den Studierenden wird ein Überblick zu didaktisch relevanten Themen des komplexen Phänomens Schulsport (z.B. Rahmenbedingungen, Leitideen und Zielsetzungen, Inhalte, Methodenkonzepte) gegeben. Als Basis dient ein Modell von Sportunterricht, bei dem Sport, Schule, Schüler und Lehrer die entscheidenden Bezugspunkte sind. Diese Bezugspunkte werden mit ihren grundlegenden Merkmalen vorgestellt und in ihrem wechselseitigen Bezug aufgezeigt (Merkmale des aktuellen Sports, Aufgaben der aktuellen Schule, Merkmale der heutigen Schüler und Schülerinnen, Kompetenzen des heutigen Sportlehrers). Hierbei werden verschiedene Ebenen von Sportdidaktik berücksichtigt (Schulkonzepte, Lehrpläne, Unterricht, Leistungsbewertung).</p> <p><u>Fachdidaktisches Seminar</u> Einzelne fachdidaktische Sachkomplexe werden vertieft, wobei eine Vielzahl von Themen in Frage kommt. So kann ein schulformbezogener Zuschnitt gewählt werden (z.B. Schulsport in der Grundschule, der Gymnasialen Oberstufe, der Sonderschule) oder Einzelfragen beantwortet werden (z.B. Fachkonzepte, Rolle und Beruf der Sportlehrkräfte, Planungstheorien, Bewegte Schule, Schulsportentwicklung). Stets soll vom gewählten Thema her ein grundsätzlicher Blick auf die Konzeption von Sportunterricht und Schulsport geworfen werden. Insofern wird die grundsätzliche Verstehens- und Konstruktionsfähigkeit von Schulsport vertieft. Damit sich die Studierenden solcher Zusammenhänge plastisch bewusst werden, sollen problem- und handlungsorientierte Zugänge gewählt werden.</p>

	<p><i>Begleitung des schulischen Fachpraktikums:</i></p> <p><u>Planung, Durchführung und Auswertung von Sportunterricht</u>  Die Studierenden werden mit dem Planen, Durchführen und Auswerten von Sportunterricht auf der Grundlage aktueller Richtlinien und Lehrpläne für den Schulsport vertraut gemacht. Die Situation im Bundesland NRW wird dabei bevorzugt berücksichtigt. Unterschiedliche Modelle der Unterrichtsvorbereitung, Beobachtung und Auswertung werden unter Berücksichtigung der Interdependenz der Bedingungs-, Entscheidungs- und Evaluationsebene vorgestellt und der Sachzusammenhang zwischen Planung, Durchführung und Auswertung verdeutlicht. Kriterien für schriftliche Unterrichtsskizzen und ausführliche Unterrichtsentwürfe werden diskutiert. Vor diesem Hintergrund können die Studierenden Unterricht analysierend beobachten und Erfahrungswerte zur Modellierung eigener Standpunkte und Unterrichtsauffassungen nutzen, die sie bei der Übernahme von Unterrichtsteilen oder auch ganzen Unterrichtsstunden an der Schule umzusetzen versuchen.</p> <p><u>Forschendes Lernen im Schulsport (Studienprojekt)</u>  Im Studienprojekt erfolgt ein Aufgreifen von Einzelproblemen mit Schulsportbezug aus dem Blickwinkel verschiedener Fachwissenschaften. Die Studierenden bearbeiten Projekte, führen Untersuchungen durch, dokumentieren sie schriftlich und stellen sie zur Diskussion. Hierzu erhalten sie sachliche und methodische Hilfestellung durch begleitende Seminare. Dies kann auf Projekte hinaus laufen, die sich eher der Kompetenz von Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht insgesamt zuwenden (etwa begleitet durch Fachdidaktik); es kann sich aber auch um spezielle Fragen handeln, die durch Arbeitsvorhaben anderer Wissenschaften angeregt und unterstützt (z.B. Körpersprache, Angst, Motivation, Fehlerdiagnostik, Belastungsfragen). Immer geht es darum, ein in der Praxis erkennbares wichtiges Thema mit Hilfe fachwissenschaftlicher Grundlagen zu bearbeiten.</p> <p>Im forschenden Lernen sollen fach- und disziplinbezogene Probleme schulischen Sportunterrichts identifiziert und bearbeitet werden. Die Studierenden erkennen und erschließen Bezüge zwischen wissenschaftlichen Theorien und ihrer praktischen Anwendung. Im Erkennen schulischer und unterrichtlicher Fragen und Probleme und im darauf bezogenem Finden, Erkennen, Darstellen, Erproben, Beschreiben und Dokumentieren von Lösungswegen sollen Innovations- und Entwicklungskompetenz aufgebaut werden.</p>
Schlüsselqualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sach- &amp; Methodenkompetenz</li> <li>• Organisationskompetenz</li> <li>• mündliche &amp; schriftliche Darstellung von Zusammenhängen</li> <li>• Präsentationsfähigkeit</li> <li>• Kommunikations- &amp; Kooperationsfähigkeit</li> <li>• Teamfähigkeit</li> <li>• Verantwortungsbewusstsein</li> <li>• Vermittlungskompetenz</li> <li>• Unterrichtskompetenz</li> <li>• Erziehungskompetenz</li> <li>• Diagnostik- und Förderungskompetenz</li> <li>• Beratungskompetenz</li> <li>• Evaluationskompetenz</li> <li>• Innovationskompetenz</li> </ul>

Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgängen der Gesamtschulen – Studienschwerpunkt Haupt-, Real- Gesamtschule</li> <li>- Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgängen der Gesamtschulen – Studienschwerpunkt Grundschule</li> <li>- Lehramt Sonderpädagogik 1. Fach</li> <li>- Lehramt Sonderpädagogik 2. Fach</li> </ul>
Modulart (Pflicht / Wahlpflicht)	Pflichtmodul
Katalog der Wahlpflichtmodule	-
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abgeschlossenes Grundstudium</li> <li>• Voraussetzung für „Forschendes Lernen im Schulsport“ ist entweder der TN der VL „Didaktische Grundlagen des Schulsports“ oder der LN des SE „Fachdidaktisches Seminar“</li> </ul>
Lehrveranstaltungen des Moduls	<p>Didaktische Grundlagen des Schulsports (VL) 2 SWS          Fachdidaktisches Seminar (SE) 2 SWS          Planung, Durchführung und Auswertung von Sportunterricht (SE) 2 SWS          Forschendes Lernen im Schulsport (Studienprojekt) (SE) 2 SWS</p>
Leistungsnachweise und/oder Teilnahmenachweise im Modul	<p>Die Anzahl der Leistungsnachweise und Teilnahmenachweise ist in den Studienplänen geregelt.</p> <p><i>Teilnahmenachweise</i> werden durch eine regelmäßige und aktive Mitarbeit erworben, der ein erkennbarer Lernfortschritt zugrunde liegt. Dies kann durch das Führen einer Arbeitsmappe, durch Protokollierung, durch ein Fachgespräch (ca. 15 Minuten), durch einen Test oder durch gleichwertige Beiträge zu einzelnen Veranstaltungen nachgewiesen werden.</p> <p><i>Leistungsnachweise</i> werden durch eine individuell erkennbare und bewertbare Leistung erworben. Dies kann geschehen durch das erfolgreiche Absolvieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einer Klausur oder</li> <li>• eines Referats mit schriftlicher Ausarbeitung oder</li> <li>• einer Seminararbeit oder</li> <li>• eines Projektbeitrags mit schriftlicher Reflexion</li> </ul> <p>Näheres zum Teilnahme- und Leistungsnachweis regeln die Lehrenden zu Beginn des Semesters.</p>
Prüfungsleistung im Rahmen des Ersten Staatsexamens	Das Modul HS5 ist im Rahmen der Ersten Staatsprüfung als Prüfungsmodul verpflichtend; es ist eine schriftliche oder eine mündliche Prüfung über die Inhalte des Moduls abzulegen.
Prüfungsberechtigte für die Modulprüfung im Rahmen des Ersten Staatsexamens	s. Liste auf Homepage des SpAZ ( <a href="http://www.dshs-koeln.de/spaz">www.dshs-koeln.de/spaz</a> )
Modulbeauftragte/r	Guardiera
Hauptamtlich Lehrende	s. aktuelles Lehrangebot
Veranstaltungssprache	deutsch

## Modulbeschreibung für die Lehrämter nach LPO 2003 (Version 06)

Studiengang	Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen/Berufkollegs
Modultitel	Sportspiele wettkampforientiert analysieren und vermitteln
Kurzbezeichnung des Moduls	LA 06 HS6
Moduldauer (Semesteranzahl)	das Modul ist grundsätzlich in 2 Semestern zu studieren
Angebotsturnus	jedes Semester
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden kennen durch Erfahren, Erproben und Analysieren trainings- und bewegungswissenschaftliche sowie biomechanische Konzepte, mit denen sie Kindern und Jugendlichen einen leistungsorientierten Zugang zu den verschiedenen Sportarten vermitteln können. Über das Erstellen eines Anforderungsprofils in unterschiedlichen Sportarten mittels trainings- und bewegungswissenschaftlicher Handlungsanalyse sowie durch Spielbeobachtung sind sie in der Lage, wettkampfbedingte Faktoren situativ zu bestimmen und diese für ein erfolgreiches Spielen in Lernplanung umzusetzen. Exemplarisch haben die Studierende in einem Mannschafts- und einem Rückschlagspiel eine fachliche Kompetenz bezüglich der leistungsbedingenden Faktoren sowie der grundlegenden technisch-taktischen Anforderungen gewonnen. Sie verfügen über ein angemessenes eigenes praktisches Können in den gewählten Sportarten, was ihrer Demonstrationsfähigkeit ebenso zugute kommt wie ihrer Motivations- und Vermittlungsfähigkeit im Bereich der Sportspiele.
Zentrale Inhaltsbereiche	<p><u>Handlungs- und Bewegungsanalyse in den Sportspielen</u> Im Mittelpunkt des Seminars steht die Optimierung des Handlungszusammenhangs in den wettkampforientierten Sportarten. Zu dessen Durchdringung ist vor allem das Erstellen eines Anforderungsprofils in den verschiedenen Spielen notwendig. Ausgehend von den hier ermittelten Elementen wird auf die schulangemessene Ausbildung von konditionellen und technisch-taktischen Fähigkeiten eingegangen. Bedeutung und Durchführung von Effektivitätsprüfungen entsprechender Übungs- und Trainingsmaßnahmen werden erarbeitet. Unterschiedliche Formen der Spielbeobachtung werden zur Beurteilung der Leistungsfähigkeit und Leistungsentwicklung herangezogen.</p> <p><u>Mannschaftsspiel</u> Aufbauend auf den Erfahrungen des in den Modulen GS1b oder HS4 gewählten Spiels und der dort erreichten Spielfähigkeit ist die Bewegungsanalyse von individual- und gruppentaktischen Fähigkeiten zentraler Inhalt des Kurses. Möglichkeiten der Schaffung von Bewegungsvorstellung sowie die Formen der Bewegungsanalyse und Bewegungskorrektur werden erörtert. Ein besonderer Akzent wird auf das Erkennen von Fehlern und das Anbieten entsprechender Korrekturen gelegt. Die Überprüfung von Übungs- und Trainingseffektivität erfolgt mittels Spielbeobachtung und Coaching. Zuvor werden entsprechende Beobachtungskriterien erarbeitet.</p> <p><u>Rückschlagspiel</u> Aufbauend auf den Erfahrungen des in den Modulen GS4 oder HS4 gewählten Rückschlagspiels und der dort erreichten Spielfähigkeit steht hier das Analysieren von Spielsituationen im Mittelpunkt. Daraus ergeben sich - auch ggfs. sportartübergreifend</p>

	- verschiedene Aspekte des Lernens von Schlag- und Laufbewegungen im Rückschlagspiel, sportartspezifische mechanische Grundlagen, Fehleranalyse und -korrektur. Zur Verbesserung dieser Grundlagen und Faktoren werden schulisch angemessene Wege der Vermittlung aufgezeigt. Die Überprüfung des Lernfortschritts erfolgt vor allem über das Mittel der Spielbeobachtung, wofür zuvor Beobachtungskriterien erarbeitet worden sind.
Schlüsselqualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sach- &amp; Methodenkompetenz</li> <li>• Organisationskompetenz</li> <li>• mündliche &amp; schriftliche Darstellung von Zusammenhängen</li> <li>• Präsentationsfähigkeit</li> <li>• Kommunikations- &amp; Kooperationsfähigkeit</li> <li>• Teamfähigkeit</li> <li>• Verantwortungsbewusstsein</li> <li>• Vermittlungskompetenz</li> </ul>
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	-
Modulart (Pflicht / Wahlpflicht)	Pflichtmodul
Katalog der Wahlpflichtmodule	-
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abgeschlossenes Grundstudium</li> <li>• Mannschaftsspiel, das in GS1b oder HS4 belegt wurde</li> <li>• Rückschlagspiel, das in GS4 oder HS4 belegt wurde</li> </ul>
Lehrveranstaltungen des Moduls	<p>Handlungs- und Bewegungsanalyse (SE), 2 SWS</p> <p>Mannschaftsspiel, das in GS1b oder HS4 belegt wurde (KS), 2 SWS</p> <p>Rückschlagspiel, das in GS4 oder HS4 belegt wurde (KS), 2 SWS</p>
Leistungsnachweise und/oder Teilnahmenachweise im Modul	<p>Die Anzahl der Leistungsnachweise und Teilnahmenachweise ist in den Studienplänen geregelt.</p> <p><i>Teilnahmenachweise</i> werden durch eine regelmäßige und aktive Mitarbeit erworben, der ein erkennbarer Lernfortschritt zugrunde liegt. Dies kann durch das Führen einer Arbeitsmappe, durch Protokollierung, durch ein Fachgespräch (ca. 15 Minuten), durch einen Test oder durch gleichwertige Beiträge zu einzelnen Veranstaltungen nachgewiesen.</p> <p>In den <u>fachpraktischen Veranstaltungen</u> soll der erkennbare Lernfortschritt sowohl durch Aufgaben im Bereich der praktischen Demonstrationsfähigkeit als auch der theoretischen Beherrschung des Sportgebietes überprüft werden.</p> <p><i>Leistungsnachweise</i> werden durch eine individuell erkennbare und bewertbare Leistung erworben. Dies kann geschehen durch das erfolgreiche Absolvieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einer Klausur oder</li> <li>• eines Referats mit schriftlicher Ausarbeitung oder</li> <li>• einer Seminararbeit oder</li> <li>• eines Projektbeitrags mit schriftlicher Reflexion</li> </ul> <p>Näheres zum Teilnahme- und Leistungsnachweis regeln die Lehrenden zu Beginn des Semesters.</p>
Prüfungsleistung im Rahmen des Ersten Staatsexamens	Wird das Modul HS6 im Rahmen der Ersten Staatsprüfung als Prüfungsmodul gewählt, so ist eine schriftliche oder eine mündliche Prüfung über die Inhalte des Moduls abzulegen. Näheres wird in den „Eckpunkten für eine Studien- und Prü-

	<p>fungsordnung“ geregelt.  Im Bereich „Mannschaftsspiel“ und „Rückschlagspiel“ kann eine fachpraktische Prüfung im Rahmen des Ersten Staatsexamens wahlweise absolviert werden. Die Prüfungsmodalitäten werden durch die Fachgebiete geregelt.</p>
Prüfungsberechtigte für Prüfungen im Rahmen des Ersten Staatsexamens	<p>Für Modulprüfung: s. Liste auf Homepage des SpAZ (<a href="http://www.dshs-koeln.de/spaz">www.dshs-koeln.de/spaz</a>)  Für Fachpraktische Prüfungen: alle Lehrenden des Moduls</p>
Modulbeauftragte/r	Merheim
Hauptamtlich Lehrende	s. aktuelles Lehrangebot
Veranstaltungssprache	deutsch

## Modulbeschreibung für die Lehrämter nach LPO 2003 (Version 06)

Studiengang	Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen/Berufkollegs
Modultitel	Gesellschaftlichen Wandel verstehen und auf Sport beziehen
Kurzbezeichnung des Moduls	LA 06 HS 7
Moduldauer (Semesteranzahl)	das Modul ist grundsätzlich in 2 Semestern zu studieren
Angebotsturnus	jedes Semester
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden besitzen fundiertes Wissen über Sport als gesellschaftlichen Teilbereich und haben Kenntnisse über grundlegende Zusammenhänge dieses Teilbereichs mit gesamtgesellschaftlichen Verhältnissen und Entwicklungen. Sie sind aufgrund dieses Wissens in der Lage, Normen, Werte und Einstellungen im Sport sowie deren Veränderungen unter Bezug auf den gesellschaftlichen Kontext zu identifizieren und zu erläutern. Dabei können sie sich beispielhaft auch auf praktische Erfahrungen in Ausschnitten der sportlichen Wirklichkeit beziehen. Den so praktisch erfahrenen und begriffenen gesellschaftlichen Sport können sie in seiner Bedeutung für den Schulsport kritisch-reflexiv beurteilen und konstruktiv in konzeptuelle Überlegungen zum Schulsport einbeziehen.
Zentrale Inhaltsbereiche	<p><u>Gesellschaft, Sport, Schulsport</u> Zentral geht es um grundlegende Beziehungen zwischen Schulsport, Gesellschaft sowie insbesondere dem Sport als gesellschaftlichem Teilbereich. Das beispielhafte Aufzeigen dieses Beziehungsgeflechtes bewahrt vor einem Verständnis von Schulsport als autonomer Einrichtung und verdeutlicht seine Einbettung in soziale Kontexte. Dabei führt die unterschiedliche Perspektivierung von Gesellschaft (z. B. Leistungsgesellschaft, Postmaterialismus, Erlebnisgesellschaft) zur Thematisierung unterschiedlicher Verflechtungen von Sport und Gesellschaft. In diesem Zusammenhang können auch Einblicke in historische Stationen und Entwicklungsprozesse die Verknüpfung von Sport und Gesellschaft konturieren. Die jeweils für den Schulsport konstatierbaren Konsequenzen werden in Grundzügen skizziert.</p> <p><u>Kulturphänomen Sport</u> Das Kulturverständnis, unter dem Sport als Teil unserer Kultur gesehen werden kann, wird erörtert. Fragen der Erscheinungsweisen, Werte und Normen der Bewegungskultur und ihrer Handlungsfelder (Vereinsport, Studiosport usw.) stehen im Mittelpunkt. Das schließt die historische Perspektive auf den Sport ausdrücklich ein. Probleme einer spezifischen Sportethik (Trainerethik, Doping, Fairness usw.), ästhetische (Körperbilder, Fitness, Erlebnisorientierung, Lebensstil) und sozio-ökonomische Aspekte (Vermarktungsstrategien, mediale Präsenz usw.) sowie Einblicke in die Bewegungskulturen anderer Völker werden thematisiert. Der Schwerpunkt der unterschiedlichen Ansätze liegt auf Bewegung und Sport als Teil der Jugendkultur.</p> <p><u>Erlebnis-/Trendsport</u> An ausgewählten Beispielen werden aktuelle sportliche Bewegungsaktivitäten behandelt und erprobt. Dabei werden insbesondere solche Bewegungstrends in den Blick genommen, die als bedeutsamer Bestandteil jugendkultureller Lebensstile gelten (z. B. Hiphop, Klettern, Beach-</p>

	<p>Sportarten, Street-Sportarten, BMX u.ä.).  Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Frage spezifischer Formen des Lehrens und Lernens sowie der Inszenierung solcher Trendsportarten (Erfahrungsorientierung kontra klassisches methodisches Vorgehen) einschließlich der Aspekte Ausrüstung und Sicherheit. Möglichkeiten ihrer schulsportlichen Verwendung (im Sportunterricht, aber auch im Rahmen von Ganztagschulbetrieb, bei Schulfahrten oder Sportfreizeiten, in Kooperation von Schule und Verein) werden ausdrücklich berücksichtigt.</p>
Schlüsselqualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sach- &amp; Methodenkompetenz</li> <li>• Organisationskompetenz</li> <li>• mündliche &amp; schriftliche Darstellung von Zusammenhängen</li> <li>• Präsentationsfähigkeit</li> <li>• Kommunikations- &amp; Kooperationsfähigkeit</li> <li>• Teamfähigkeit</li> <li>• Verantwortungsbewusstsein</li> <li>• Vermittlungskompetenz</li> </ul>
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	-
Modulart (Pflicht / Wahlpflicht)	Nur Pflichtmodule im Hauptstudium
Katalog der Wahlpflichtmodule	-
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Abgeschlossenes Grundstudium
Lehrveranstaltungen des Moduls	Gesellschaft – Sport - Schulsport (VL), 2SWS Kulturphänomen Sport (SE), 2 SWS Erlebnis-/Trendsport (KS), 2 SWS
Leistungsnachweise und/oder Teilnahmeachweise im Modul	<p>Die Anzahl der Leistungsnachweise und Teilnahmenachweise ist in den Studienplänen geregelt.</p> <p><i>Teilnahmenachweise</i> werden durch eine regelmäßige und aktive Mitarbeit erworben, der ein erkennbarer Lernfortschritt zugrunde liegt. Dies kann durch das Führen einer Arbeitsmappe, durch Protokollierung, durch ein Fachgespräch (ca. 15 Minuten), durch einen Test oder durch gleichwertige Beiträge zu einzelnen Veranstaltungen nachgewiesen.</p> <p>In den <u>fachpraktischen Veranstaltungen</u> soll der erkennbare Lernfortschritt sowohl durch Aufgaben im Bereich der praktischen Demonstrationsfähigkeit als auch der theoretischen Beherrschung des Sportgebietes überprüft werden.</p> <p><i>Leistungsnachweise</i> werden durch eine individuell erkennbare und bewertbare Leistung erworben. Dies kann geschehen durch das erfolgreiche Absolvieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einer Klausur oder</li> <li>• eines Referats mit schriftlicher Ausarbeitung oder</li> <li>• einer Seminararbeit oder</li> <li>• eines Projektbeitrags mit schriftlicher Reflexion</li> </ul> <p>Näheres zum Teilnahme- und Leistungsnachweis regeln die verantwortlichen Lehrenden zu Beginn des Semesters.</p>
Prüfungsleistung im Rahmen des Ersten Staatsexamens	<p>Wird das Modul HS 7 im Rahmen der Ersten Staatsprüfung als Prüfungsmodul gewählt, so ist eine schriftliche oder eine mündliche Prüfung über die Inhalte des Moduls abzulegen. Näheres wird in den „Eckpunkten für eine Studien- und Prüfungsordnung“ geregelt.</p> <p>Im Bereich „Erlebnissport/Trendsport“ kann eine fachpraktische</p>

	Prüfung im Rahmen des Ersten Staatsexamens wahlweise absolviert werden. Die Prüfungsmodalitäten werden durch das Fachgebiet geregelt.
Prüfungsberechtigte für Prüfungen im Rahmen des Ersten Staatsexamens	Für Modulprüfung: s. Liste auf Homepage des SpAZ ( <a href="http://www.dshs-koeln.de/spaz">www.dshs-koeln.de/spaz</a> ) Für fachpraktische Prüfungen: alle Lehrenden des Moduls
Modulbeauftragte/r	Prof. Wassong
Hauptamtlich Lehrende	s. aktuelles Lehrangebot
Veranstaltungssprache	deutsch